

Stoffhund „Fredo“ macht es allen vor

# Buch-Autoren setzen sich für Offenheit zwischen Kulturen ein

Bomlitz. Unser Land wird bunter und mit ihm die Vielfalt der Kulturen. Gut, wenn sich Menschen bemühen, schon den Kleinsten diese Tatsache nahezubringen und dabei leichtfüßig neue Wege beschreiten. Lilo Almstadt und Heinz Meyer aus Bremen haben gerade ihr zweites Kinderbuch vorgelegt, in dem ein kleiner Stoffhund fünf Familien besucht, die von weither nach Deutschland gekommen sind. Er lässt sich alles erklären, hinterfragt Dinge, die ihm nicht geläufig sind, beweist eine gesunde Neugierde. „Daran könnten sich Erwachsene ein Beispiel nehmen!“, findet Heinz Meyer, der aus Walsrode stammt und lange in Cordingen gelebt hat. Seine Partnerin und er plädieren für mehr Transparenz zwischen den Kulturen. Bericht auf Seite 3



# Wunderbare Freundschaften

Lilo Almstadt und Heinz Meyer ermuntern nicht nur Kinder, sich neuen Welten zu öffnen

**Bomlitz.** Was ist ein Samowar, wie schmecken Kichererbsen und was spielen die Kinder in Peru? Wer das und vieles andere über fremde Länder und Kulturen wissen möchte, der muss auf Menschen zugehen, und wenn sie dazu einige ihrer europäischen Zeitgenossen bewegen könnten, dann hätten sie ihr Ziel schon erreicht. Lilo Almstadt und Heinz Meyer haben nach anderen Büchern im Jahre 2006 ihr erstes gemeinsames Kinderbuch vorgelegt, in dem sie kindgerecht die Weltreligionen erklären. Während Lilo Almstadt das Material in altersgerechte Worte fasst, erledigt Heinz Meyer die Administration. „Das Buch wird gern im Unterricht eingesetzt, es wurde sogar von der GEW empfohlen“, freut sich das kreative Duo. Im Zuge ihrer vielen Lesereisen wurden sie ermuntert, ein ähnliches Buch für jüngere Kinder zu verfassen. „Da mussten wir natürlich anders herangehen“, erläutert Heinz Meyer, „hier sollte es um einfachere, greifbarere Dinge gehen, zum Beispiel um die verschiedenen Essensgewohnheiten, um Einschlaf-Rituale, um Spiele und Lieder, Tiere und Pflanzen.“

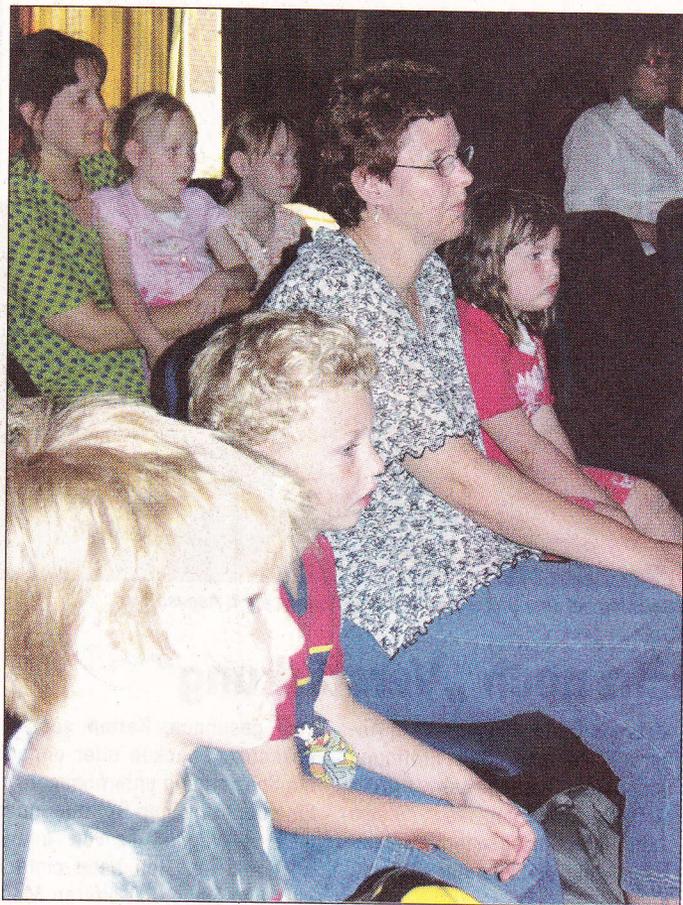
Es sei nicht immer einfach gewesen, an die Informationen zu kommen. „Migranten sind es nicht ge-

wohnt, dass man sich wirklich für sie interessiert und dass sie einfach nach ihren Lebensgewohnheiten gefragt werden!“ Das Autorentduo ermuntert jeden, sich neuen Welten zu öffnen. „Die Arbeit am Buch war eine große Bereicherung“, zeigt sich Lilo Almstadt begeistert, „es sind wunderbare Freundschaften entstanden!“

Besonders stolz seien sie darauf, dass Abenteurer Arved Fuchs ein Vorwort für das Buch verfasst und der Walsroder „Steve“ Wieters, ein Sandkistenkumpel des gebürtigen Walsroders Heinz Meyer, ein spezielles Lied für „Fredo“ komponiert hat. „In dieser Region zu lesen - das hat etwas von einem Heimspiel“, findet Heinz Meyer, der lange in Cordingen gelebt hat.

Heimspiele gibt es in diesem Jahr nicht mehr viele, Lesungen aber wohl: Noch knapp 100 Termine sind bis Ende des Jahres in ganz Deutschland mit dem Wohnmobil „Fridolin“ abzuklappen, doch: „Die Lesungen mit Kindern machen so viel Spaß!“, sind sich Lilo Almstadt und Heinz Meyer einig und stellen sich mit Elan und Einfallsreichtum dem schwierigsten Publikum, das es überhaupt gibt: Kinder!

Ulla Kanning



*Hochkonzentriert verfolgten Kinder, aber auch ihre erwachsene Begleitung, die Lesung von Lilo Almstadt und Heinz Meyer in der Gemeindebücherei Bomlitz. Trotz des sommerlichen Wetters wollten sie etwas über die Gebräuche in Thailand, Peru, Kasachstan, Ghana und im Iran erfahren. Der neugierige Hund „Fredo“ hat für sie in fünf Familien danach gefragt.*